



Herrlichkeiten Jesu Christi – Der Herr

Die Person des Herrn Jesus umfasst unzählbare Herrlichkeiten, die wir als Menschen nur teilweise anschauen und bewundern können. Im Neuen Testament gibt es hierzu drei besondere Abschnitte: Johannes 1, Kolosser 1 und Hebräer 1. Natürlich finden wir auch in vielen anderen Abschnitten des Neuen Testaments, besonders in den Evangelien, die Person unseres Retters dargestellt. Wir finden in den drei genannten Kapiteln allerdings äußerst viele seiner Titel. Einer davon ist, dass Er der „Herr“ ist (Kol 1,3).

Wir danken dem Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus allezeit.“ Jeder Mensch, der Jesus seine Sünden bekennt, darf den Herrn Jesus seinen persönlichen Erretter nennen. Für viele ist Jesus jedoch nicht nur Erretter, sondern zugleich auch Herr. Für viele? Nein, für alle! Diesen Gedanken finden wir schon in Lukas 2,11: „Denn euch ist heute ... ein Erretter geboren, welcher ist Christus, der Herr!“ Das konnten die Engel den Hirten auf dem Feld bereits anlässlich der Geburt Jesu zu ihrer Freude mitteilen. Und jeder, der Jesus als Retter für seine Sündenschuld angenommen hat, darf dies auch heute bestätigen.

Wenn wir von „Jesus“ sprechen, dann sprechen wir von dem Erretter, der zugleich unser Herr ist. Und zwar ist Er das allein schon deshalb, weil Er Gott ist. So musste der Jünger Thomas am Auferstehungstag unseres Heilands bewundernd ausrufen: „Mein Herr und mein Gott!“ (Joh 20,28). Aber Jesus Christus ist auch als Mensch unser Herr geworden: „Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat“ (Apg 2,36). Durch das vollbrachte Werk am Kreuz von Golgatha hat sich Jesus das Recht erworben, Herr zu sein.

Auf wen trifft diese Herrschaft heute eigentlich zu? Nur auf gläubige Christen?

„Jede Zunge wird bekennen, dass Jesus Christus Herr ist, zur Verherrlichung Gottes, des Vaters“ (Phil 2,11). Da der demütige Mensch Jesus alle Ratschlüsse Gottes hinsichtlich des Menschen und der Erde voll-

kommen erfüllt hat, bekam Er von Gott das Anrecht, in Bezug auf jeden Menschen Herr zu sein. Jeder, ob er Ihn heute annimmt oder ablehnt, muss Ihn einmal verehren. Wer Ihn aber nicht schon heute in dieser Gnadenzeit freiwillig Herr nennt, wird dann feststellen, dass Christus für ihn nicht mehr Retter, sondern Richter sein wird. Das bedeutet den ewigen Tod, ewige Trennung von Gott.



Wir haben seine Herrlichkeit gesehen ...

Wir dürfen aber heute schon Jesus unseren Herrn nennen. Und das bedeutet, dass wir Ihm gehorsam sein dürfen – ja, Ihm Gehorsam schulden. Als seine Jünger folgen wir Ihm nach und hören auf das, was Er uns zu sagen hat. Und wir dürfen Ihn als Herrn auch anderen predigen: „Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Christus Jesus als Herrn“ (2. Kor 4,5).

Wie einzigartig, dass nicht irgendjemand, sondern Jesus Christus unser Herr ist. Sogar der letzte Vers der Bibel erwähnt Ihn als den Herrn: „Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit allen Heiligen!“

Manuel Seibel

Mein Herr und mein Gott!

Johannes 20,28



Frage: Martin Arhelger stellt die „*Hoffnung für alle*“ zum Vergleich mit der „*Elberfelder Übersetzung*“ (Heft 8/99). Mir ist erst durch die Gegenüberstellung aufgefallen, wie manches anders gedeutet werden kann. Gänzlich neu war für mich und alle meine Glaubensgeschwister 1. Petrus 3,19. Bitte gebt mir kurz Nachricht über die richtige Auslegung dieser Stelle. Ist der Herr Jesus nicht in die Totenwelt gestiegen? Ist dann unser Glaubensbekenntnis richtig? „Hinabgestiegen in das Reich des Todes? Am dritten Tage auferstanden von den Toten“ – alles falsch? Schon lange habe ich schreiben wollen wegen der Frage: Jesus sagt zum Schächer: „Heute wirst du mit mir im Paradies sein“, andererseits ist nach dem Glaubensbekenntnis der Herr hinabgestiegen. Ich warte auf eine verständliche Auslegung.

G. Rudolph, *Ebleben*

Antwort: Gern komme ich der Bitte nach, beim Verständnis der Stelle in 1. Petrus 3,18-20 behilflich zu sein. Diese Stelle gehört zu den wirklich schwierigen Texten des Neuen Testaments.

Hier der genaue Bibeltext:

„Denn es hat ja [wörtlich: auch] Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns [o. euch] zu Gott führe, getötet [zwar] nach [o. in] dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach [o. in] dem Geist, in dem er auch hinging und predigte den Geistern, die im Gefängnis sind, die einst ungehorsam waren [o. nicht glaubten], als die Langmut Gottes harte in den Tagen Noahs, während die Arche zugerichtet wurde, in die [o. in die eingehend] wenige, das ist acht Seelen, eingingen und durch Wasser [o. durch Wasser hindurch] gerettet wurden“

(1. Petrus 3,18-20).

Lebendig gemacht in dem Geist: Als der Herr Jesus nach drei Tagen aus dem Tod auferstand, war der Heilige Geist wirksam. Der Herr ist in der Kraft des Geistes Gottes auferstanden (vgl. Röm 1,4).

In dem er auch hinging: Es war derselbe Heilige Geist, in dem der Herr zur Zeit Noahs hingegangen war, um Menschen zur Bekehrung aufzurufen. Er hat das nicht persönlich getan, sondern durch seine Boten. Vergleiche bitte dazu Epheser 2,17, wo es ebenfalls heißt, dass der Herr nach vollbrachtem Werk „kam“ und Frieden verkündigte; Er hat nach seiner Auferstehung nicht persönlich das Evangelium verkündigt, sondern durch seine Boten. Petrus nennt Noah einen „*Prediger der Gerechtigkeit*“ (2. Pet 2,5). Der Herr selbst war es also letztlich, der durch Noah dessen Zeitgenossen gepredigt hat.

Den Geistern, die im Gefängnis sind: Diese Zeitgenossen Noahs waren natürlich zum Zeitpunkt des Todes des Herrn Jesus nicht mehr auf der Erde – sie waren alle durch die Sintflut umgekommen. Daher waren sie nun „im Gefängnis“, und zwar nicht als vollständige Menschen, sondern lediglich als „Geister“.

Die einst ungehorsam waren: Damals, zur Zeit Noahs, waren sie nicht gehorsam; sie glaubten der Verkündigung durch Noah nicht, obwohl Gott von der Ankündigung der Flut bis zu ihrem Eintreffen viele Jahrzehnte geduldig wartete.

Wie kam es zu dem Missverständnis, dass der Herr bei seinem Tod in die Hölle hinabgestiegen sein soll? Es hängt damit zusammen, dass man die verschiedenen Begriffe für die unterschiedlichen Bereiche der unsichtbaren Welt nicht auseinandergehalten hat. Wir wollen nun die verschiedenen Begriffe für die unsichtbare Welt aufzählen (vielleicht nicht vollständig!):